

Schüler helfen auf dem Bau

# Pilotprojekt an Gesamtschule Osnabrück-Eversburg

**Osnabrück. Arbeitsschuhe, Schutzhelm und Sicherheitsweste: Das ist nicht etwa die neue Schuluniform für Gesamtschüler in Eversburg. In diese besondere Sicherheitskleidung dürfen fünf Schüler der siebten und achten Klasse der IGS schlüpfen, wenn sie beim Bau des neuen Schulgebäudes mitarbeiten.**

Ein niedersachsenweit einmaliges Pilotprojekt ermöglicht den Jungen, ein halbes Jahr lang etwa einen Tag pro Woche den Beruf des Energieelektronikers kennenzulernen. Angeleitet werden sie von erfahrenen Handwerkern des Osnabrücker Elektrounternehmens Röwer, das von der Stadt Osnabrück beauftragt ist, die Elektroinstallationen am Neubau vorzunehmen.



Ziehen gemeinsam am Kabel: (von links) Jörn Wellenbrock (Energie-Elektroniker Azubi im 2. Lehrjahr) und die Schüler Luca, Leon, Jannis und Krystian. Sie helfen beim Bau des neuen Schulgebäudes mit.

Unter dem Namen Teamenergie – Schüler bauen mit, **hat die Ursachenstiftung das Projekt als ergänzende Hilfe zur Berufsorientierung ins Leben gerufen** und mit Geschäftsführer Lothar Röwer und Schulleiter Stefan Knoll verlässliche Partner gefunden. Knoll hat große Erwartungen an das Projekt: „Einige Schüler bekommen Gelegenheit, über einen Zeitraum von mehreren Monaten das Innenleben der Großbaustelle ihrer neuen Schule von A bis Z kennenzulernen. Das erhöht auch die Identifikation mit der IGS.“ Röwer ergänzt: „Man muss Schüler rechtzeitig auf die Erfordernisse der Arbeitswelt vorbereiten. Wir sind stolz, ehrgeizigen Jungen erste Einblicke in ein zukunftssträchtiges Handwerk zu geben.“

## Baubegehung

Und ehrgeizig sind sie wohl, die fünf. Die Nachwuchshandwerker können sich vorstellen, später diese Berufsrichtung zu wählen. Am Mittwoch konnten sie während einer Baubegehung erfahren, wann und wo sie auf der Baustelle eingesetzt und was ihre ersten Aufgaben sein werden.

Sie freuen sich darüber, dass ihr Praktikum noch vor Weihnachten beginnt und sie ihre neuen Arbeitsschuhe ausprobieren dürfen, die, wie sie versicherten, sehr gemütlich seien.

Foto: Michael Gründel